

## Geistlicher Tiefblick – Teil 56

Das wunderbare Buch von Randy Alcorn mit dem Titel „Seeing the Unseen“ (Das Unsichtbare sehen) dient mir für diese Artikelserie als Basis.

### **Bedenke, dass Du sterblich bist**

Was gewinnt der Mensch, wenn er davon ausgeht, dass Sterblichkeit keine Tatsache des Lebens ist? Es ist nicht makaber und nicht unangemessen über den Tod zu sprechen. Die Leugnung der Wahrheit – und nicht die Wahrheit selbst – ist die Brutstätte für Ängste. Eines der größten Geschenke, die wir einem unserer Lieben machen können, ist die ehrenwerte Erwartung der Wiedervereinigung in einer besseren Welt, für die wir eigentlich erschaffen wurden.

Genauso wie unsere Geburt ein Ticket in diese Welt war, so ist der Tod die Eintrittskarte in die nächste Welt. Der Tod ist demnach kein Ende, sondern ein Neuanfang.

Wenn man Dir heute sagen würde, dass Du aus Deinem Elendsviertel herauskommen und in ein wunderschönes Landhaus einziehen könntest, dann würdest Du Dich nicht mehr auf das Leben fokussieren, welches Du bisher geführt hast, sondern auf das, was nun vor Dir liegt.

Der Tod ist nicht das Schlimmste, was einem Menschen passieren kann; ganz im Gegenteil: Die Kinder Gottes führt der Tod zu ihrem besten Leben überhaupt.

### **Hebräerbrief Kapitel 11, Verse 15-16**

**15 Hätten sie (die Nachkommen Abrahams) nun dabei an jenes (Vaterland) gedacht, aus dem sie ausgewandert waren, so hätten sie Zeit (Gelegenheit) zur Rückkehr dorthin gehabt; 16 so aber tragen sie nach einem besseren (Vaterland) Verlangen, nämlich nach dem himmlischen. Daher schämt Sich auch Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; Er hat ihnen ja (bereits) eine Stadt (als Wohnung) bereitet.**

### **Philipperbrief Kapitel 1, Verse 21-23**

**21 Denn für mich bedeutet Christus das Leben, und darum ist das Sterben für mich ein Gewinn. 22 Wenn aber mein Weiterleben ein leibliches (Leben) sein soll, so bedeutet das für mich Fruchtbringen durch Arbeit (durch Wirken), und so weiß ich nicht, was ich vorziehen soll. 23 Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: Ich habe Lust aufzubrechen (abzuscheiden) und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich).**

„Lasst uns auf den Ruf Gottes achten und uns nicht fürchten, wer oder was als Nächstes kommt. Keiner von uns sollte, während er den Heimweg zum HERRN antritt, die Hoffnung hegen, noch länger hier in dieser Welt bleiben zu können. Wir wollen auch mit dem Thema Tod so umgehen, wie es dem HERRN gefällt. Lass keine Zweifel aufkommen, auch nicht den geringsten! Das Sterben bedeutet für uns, nach Hause zu gehen.“ (Charles\_Haddon\_Spurgeon)

„Lebe in Christus! Lebe in Christus! Dann braucht Dein Fleisch den Tod nicht zu fürchten.“ (John\_Knox)

<https://www.epm.org/blog/2015/Mar/27/going-party>  
Randy Alcorn – 27. März 2015

## **Zum Fest gehen**

Stell Dir vor, jemand nimmt Dich zu einer Party mit. Du siehst ein paar Freunde dort, führst einige gute Gespräche, lachst ein wenig und lässt Dir ein paar Häppchen schmecken. Obwohl die Party schon in Ordnung ist, wünschst Du Dir, dass sie noch besser wird. Nach einer weiteren Stunde ist das tatsächlich der Fall. Plötzlich sagt aber Dein Freund zu Dir: „Ich muss Dich jetzt nach Hause bringen.“ „Was, jetzt?“, sagst Du und bist enttäuscht. Niemand verlässt eine Party vorzeitig. Aber Du machst das jetzt, und Dein Freund setzt Dich vor Deinem Haus ab. Während Du die Tür öffnest, fühlst Du Dich einsam und bemitleidest Dich selbst. Während Du nach dem Lichtschalter suchst, hast Du das Gefühl, dass jemand im Haus ist. Dein Herz schlägt Dir bis zum Hals. Und dann machst Du das Licht an.

„Überraschung!“ Dein Haus ist voll von lächelnden Menschen mit vertrauten Gesichtern.

Hier findet ein Fest statt – nur für Dich. Du riechst Dein Lieblingsessen: Gegrillte Rippchen und frisch gebackenen Nusskuchen. Die Tische sind reich gedeckt. Du erkennst die Gäste – Menschen, die Du schon lange nicht mehr gesehen hast.

Und dann taucht plötzlich grinsend eine Person nach der anderen auf, mit der Du Dich auf der letzten Party gerade so gut unterhalten hattest. Das scheint jetzt wirklich die eigentliche Party zu sein. Dir wird klar, dass, wenn Du länger auf der anderen geblieben wärst, so wie Du es gewollt hast, Du nicht zu der eigentlichen Feier gekommen und davon ausgeschlossen gewesen wärst.

Christen mit unheilbaren Krankheiten oder die kurz vor dem Tod stehen haben oft das Gefühl, dass sie die Party verlassen würden, bevor sie zu Ende ist und dass sie früher als geplant nach Hause gehen müssten. Sie sind enttäuscht und denken an alles, was sie versäumen, wenn sie jetzt gehen. Aber in Wahrheit findet das richtige Fest in ihrem wahren Zuhause statt, genau dort, wo sie gerade hingehen. Sie sind es nicht, die die Party verlassen, sondern die Zurückgebliebenen sind es. Aber glücklicherweise werden diejenigen von ihnen, die Jesus Christus als ihren HERRN und Erlöser angenommen haben, später auch noch zu diesem Fest kommen.

Im Lauf der Zeit werden einige von uns, einer nach dem anderen aus dieser Welt verschwinden. Die hinterbliebenen Familienangehörigen trauern, dass ihre Lieben ihr Zuhause verlassen haben. Doch in Wahrheit haben sie ihr Zuhause nicht verlassen, sondern gehen in ihr eigentliches Zuhause und werden vor ihnen dort sein. Sie werden nur ein wenig später zu der Feier dazustoßen.

Erinnere Dich daran, was Jesus Christus gesagt hat in:

**Lukas Kapitel 6, Vers 21b**

**„Selig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen!“**

**Lukas Kapitel 15, Vers 10**

**„Ebenso, sage ICH euch, herrscht Freude bei den Engeln Gottes über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt.“**

Die Gotteskinder erwartet ein Fest mit viel Lachen und Freude. Willst Du nicht auch dabei sein?

Doch selbst diese Party in dem gegenwärtigen Himmel ist nur eine vorbereitende Feier. Sie ist vergleichbar mit der Willkommensparty am Flughafen für eine Frau, die gerade von einer Auslandsreise heimgekommen ist, um zu heiraten. Sicherlich ist es schön, dass sie jetzt nach Hause gekommen ist; aber auf was sie sich wirklich freut, ist ihre Hochzeit und die Feier, die stattfinden wird, sobald sie in das neue Zuhause bei ihrem geliebten Bräutigam eingezogen ist.

Die ultimative Feier wirst Du, sofern Du ein Gotteskind bist, in Deinem Auferstehungsleib auf der wiederhergestellten Neuen Erde mit Deinen Glaubensgeschwistern in einer bereinigten Kultur zusammen mit dem auferstandenen Jesus Christus erleben! Dabei wird jeder Mensch so sein, wozu ihn Gott erschaffen hat. Und keiner von uns wird jemals mehr leiden und sterben müssen.

Als Christ wird der Tag, an dem ich sterbe, der beste Tag sein, den ich jemals erlebt habe. Doch es wird nicht der beste Tag sein, den ich jemals erleben WERDE. Der erste Tag auf der Neuen Erde wird ein großer Schritt für die Menschheit sein – ein gewaltiger Sprung im Hinblick auf die Verherrlichung Gottes.

<https://www.epm.org/blog/2014/Jul/21/through-doorway>  
Randy Alcorn – 21.Juli 2014

**Durch die Himmelspforte**

Als die fünfjährige Emily Kimball ins Krankenhaus kam und hörte, dass sie bald sterben würde, fing sie an zu weinen. Obwohl sie Jesus Christus liebte und bei Ihm sein sollte, wollte sie ihre Familie nicht zurücklassen.

Aber da kam ihrer Mutter ein inspirierter Gedanke. Sie bat Emily durch eine Tür in einen anderen Raum zu gehen und schloss dann die Tür hinter ihr. Und dann begannen ihre Familienangehörigen damit, einer nach dem anderen durch die Tür zu ihr zu kommen. Ihre Mutter erklärte ihr, dass es so mit dem Sterben sein würde. Emily würde in den Himmel vorausgehen, und der Rest der Familie würde später nachkommen. Das verstand die Kleine. Sie würde die Erste sein, die durch die Tür des Todes gehen würde. Und einer nach dem Anderen aus ihrer Familie würde sich ihr auf der anderen Seite anschließen.

Dieser Vergleich wäre noch vollständiger, wenn Jesus Christus Emily in diesem anderen Raum erwarten würde, sowie verstorbene geliebte Menschen, Persönlichkeiten aus der Bibel und Engel. Es hätte Emily sicher auch geholfen, sich den anderen Raum atemberaubend schön vorzustellen, mit Bildern an den Wänden von einer riesengroßen und unerforschten, neuen Erde, die ihr aufzeigten, wo sie mit ihrer Familie und ihren Freunden eines Tages zusammen mit Jesus Christus leben wird.

Sofern die Entrückung nicht vorher erfolgt, wird jede Person, welche diese Artikelserie liest, sterben. Vielleicht hast Du sogar Grund zur Annahme, dass der Tod bald für Dich kommen wird. Das mag Dir Sorgen bereiten, Dir ein Gefühl der Unsicherheit geben, oder Du bist unvorbereitet, diese Welt zu verlassen.

All das kannst Du verhindern, indem Du Deine Beziehung mit Jesus Christus festigst! Das verschafft Dir die Gewissheit, dass Du nur Ihm allein vertrauen kannst und dass Er allein Dich errettet und niemand sonst. Selbst keines Deiner guten Werke wird Dir das garantieren. Nur wenn Du hier und jetzt in Jesus Christus lebst, wirst Du Dich darauf freuen können, was Dich auf der anderen Seite des Todes erwartet.

Ich lese oft bei Beerdigungen die Schilderung der letzten Minuten eines Gläubigen vor dessen Tod vor:

„Ich stehe an der Meeresküste. Ein Schiff an meiner Seite hisst seine weißen Segel und beginnt mit der Morgenbrise in den blauen Ozean auszulaufen. Dieses Schiff ist wunderschön und gewaltig. Ich stehe da und beobachte, wie es schließlich dort zum Fleck einer weißen Wolke wird, wo das Firmament und das Meer sich miteinander vermischen. Jetzt höre ich jemanden neben mir sagen: 'Da geht es hin.' Wohin? Das Schiff verschwindet einfach aus meinem Gesichtskreis. Das ist alles. Es ist immer noch genauso groß wie es war, als es neben mir vor Anker lag. Und es kann immer

noch seine Ladung von lebendiger Fracht an den Bestimmungsort bringen. Nur mein Inneres nimmt eine Größenabnahme wahr, die eigentlich gar nicht existiert.

Und genau in dem Moment, als jemand neben mir sagt: 'Da geht es hin' sind da andere Augen, die das Schiff kommen sehen und andere Stimmen, die erfreut rufen: 'Da kommt es!' Und so ist das Sterben.“

Der Ort, den wir da bei unserer Ankunft sehen, wird wunderschön sein. Dort werden wir aber nur eine bestimmte Zeit bleiben, bis das Tausendjährige Friedensreich von Jesus Christus auf der Erde beginnt. Die Neue Erde wird dann endgültig von Sünde und Fluch befreit sein.

5 Monate vor seinem eigenen Tod schrieb C. S. Lewis einer gläubigen Frau, die befürchtete, dass sie demnächst sterben würde, Folgendes:

„Können Sie den Tod als Freund und Befreier sehen? Vor was fürchten Sie sich? Sie haben Gott doch reumütig ihre Sünden bekannt. Was hat die Welt Ihnen zu bieten, dass Sie bedauern müssten, sie hinter sich zu lassen? Unser HERR sagt Ihnen: 'Friede, Mein Kind, Friede. Entspann Dich. Lass alles los. ICH werde Dich in Empfang nehmen. Hast Du so wenig Vertrauen in Mich?' Natürlich wird der Tod nicht das Ende sein. Betrachten Sie ihn als Generalprobe zu Ihrem großen Auftritt in Gottes Reich.“

Lewis unterschrieb diesen Brief mit den Worten: „Ihr C.S. Lewis (der wie Sie ein müder Reisender ist und beinahe am Ende seiner Reise angekommen ist)“

Wir betrachten dieses Leben hier völlig anders, wenn wir realisieren, dass der Tod keine Wand ist, sondern ein Drehkreuz; ein kleines Hindernis, das einen großen Neuanfang markiert.

Dr. Calvin Miller drückte es in seinem Buch „The Divine Symphony“ (Die göttliche Symphonie) sehr schön aus, indem er schrieb:

„Einst verdrängte ich jeden furchtsamen Gedanken an den Tod, wenn er mir als das Ende von Puls und Atem in den Sinn kam. Aber jetzt sind meine Augen von diesem vergangenen Schmerz befreit, weil da eine Welt sein wird, die darauf wartet, eingenommen zu werden. Heiliger Erdenmacher, lass mich jetzt abreisen, weil das Leben hier nur eine kurzzeitige Angelegenheit ist. Das Sterben bedeutet, für Gott eingekleidet zu werden. Unsere Gräber sind nur Türen, die in den Rasen eingeschnitten sind.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)